



**TARIFVERHANDLUNGEN**

# Ein unmoralisches Angebot

**A**m 22. April 2013 trafen sich die Spitzen der öD-Gewerkschaften mit Bürgermeister Jens Böhrnsen, Finanzsenatorin Karoline Linnert, Finanzstaatsrat Henning Lühr und Senatspressesprecher Hermann Kleen, um über die Vorschläge des Senats zur Übernahme des Tarifergebnisses zu verhandeln.

Doch in dem eineinhalbstündigen Gespräch hatten die Arbeitgeber nichts anzubieten, worüber wir hätten verhandeln können. Das der Öffentlichkeit gegenüber vollmundig angekündigte Gespräch mit den Gewerkschaften entpuppte sich als sogenannte „Anhörung bei Hofe“.

Der Bürgermeister und die Senatorin erklärten den Gewerkschaftsvertretern zum wiederholten Mal die schlechte finanzielle Lage Bremens. Man könne den öffentlichen Dienst Bremens nicht besser behandeln, als es andere Bundesländer mit ihren Beschäftigten tun würden. Für die Übernahme

des Tarifergebnisses habe man sich Nordrhein-Westfalen ausgewählt, weil es das größte Bundesland sei. Man sei davon überzeugt, dass das Vorhaben, die Übernahme bis hin zur Nullrunde zu staffeln, sozial ausgewogen sei. „Starke Schultern können mehr tragen als schwache.“

Das Gespräch war keines, um Argumente auszutauschen und anschließend eine Kompromissformel zu finden. Die Gewerkschaftsvertreter sollten zur Kenntnis nehmen, dass es einen festen finanziellen Rahmen gäbe, über den man nicht hinausgehen wolle. Bei allem Verständnis für die gewerkschaftlichen Argumente.

## Gewerkschaften sollten Schwarzen Peter übernehmen

Das einzige Zugeständnis, das die Arbeitgeberseite machen wollte, war das Angebot an die Arbeitnehmervertretung, das vorhandene Geld anders zu verteilen. Mit anderen Worten, die Gewerkschaften sollten entscheiden, wem man etwas wegnehmen solle, um es anderen zu geben. Mit diesem unmoralischen



**Der Wunsch der Politik: stumme aktionslose Befehlsempfänger.**

schon Angebot sollte der Schwarze Peter komplett den Gewerkschaften untergeschoben werden.

Im Vorfeld der Gespräche hatte es im Bereich der Polizei- und Ordnungsbehörden des Landes Bremen eine Unterschriftenaktion gegeben. Die Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen und über alle Entgelt- und Besoldungsgruppen hinweg hatten sich mit ihrer Unterschrift dem Inhalt eines Briefes an Bürgermeister Böhrnsen angeschlossen. Dieser Brief wurde in der Mai-Ausgabe „Deutsche Polizei“ veröffentlicht. Darin wurde gegen die Spaltung der Beschäftigten protestiert und die Übernahme des Tarifergebnisses gefordert.

## 2000 Protestunterschriften überreicht

Die Blätter mit den rund 2000 Unterschriften wurden in sechs Aktenordnern Jens Böhrnsen von einer rund 30-köpfi-



**Im Weg stehen, das wird das neue Motto der Beamten werden müssen, wenn unsere Gehälter weiter gekürzt werden.**

Fortsetzung auf Seite 02



**TARIFVERHANDLUNGEN**

Fortsetzung von Seite 1

gen Delegation Beschäftigter überreicht. Bei der Übergabe an den Bürgermeister erklärte der Landesvorsitzende Horst Göbel: „Auf der einen Seite ist die Politik voll des Lobes über die Arbeit der Polizei im Kampf gegen die Rockerkriminalität und auf der anderen Seite erklärt der Senat, dass er diejenigen, die dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, nicht nach dem Wert ihrer Arbeit bezahlen will. Das halten wir für einen Skandal!“

Und weiter: „Hier geht es nicht nur um diese einzelne Besoldungsrunde, sondern darum, wie der Arbeitgeber insgesamt mit seinen Polizeibeschäftigten umgeht. Sie fühlen sich durch die Ankündigung des Senats gemeinsam in das verlängerte



**Man kann unserer Landesregierung nur noch den Rücken kehren!**

**TERMIN**

**Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe 2013, Landesjournal Bremen, ist der 10. Juni 2013.**

Artikel bitte mailen an:  
Ahlersbande@t-online.de

*Rückgrat getreten, unabhängig davon, wie stark sie finanziell betroffen sind.“*

Diese Aussage dokumentierte auch die Zusammensetzung der Delegation. Neben dem Vizepräsidenten Dirk Fasse waren leitende Direktoren, Inspektionsleiter, Revierleiter, Sachbearbeiter und Tarifbeschäftigte vor Ort. Das Protestschreiben hatte auch Polizeipräsident Lutz Müller unterschrieben.

Am Tag des Gesprächstermins begleiteten rund 150 Beschäftigte aus den verschiedensten Behörden die Gewerkschaftsvertreter.

gemeinsam gegen dieses Arbeitgeberdiktat vorgehen müssen.

Der Landesvorsitzende Horst Göbel erklärte in seiner Rede u. a.:

*„Alles wird mit dem Argument ‚Kein Geld‘ totgeschlagen. Doch wir haben dem Arbeitgeber unsere Seele nicht mit dem Amtseid verkauft.*

*Wir stehen heute hier, um dem Senat zu zeigen, dass wir nicht gewillt sind, jetzt und in Zukunft für die Fehler der Arbeitgeber zu büßen.*

*Wir zeigen, dass wir handlungsfähig sind. Und was mich besonders stolz macht: Es sind alle da. Nicht nur die, die die Vorschläge des Senats besonders treffen. Denn wir wissen genau, was heute dem einen passiert, kann morgen die anderen treffen.“*

Und zum Schluss:

*„Kolleginnen und Kollegen, wenn in der Tarifrunde die Gespräche stocken, wird gestreikt. Wenn wir nur das tun, wozu wir verpflichtet sind, kommt es einem Streik verdammt nahe.“*

Mit dieser Demonstration sind unsere Aktionen nicht beendet. Wir müssen weiter nachhaltigen Druck machen. Am 19. Juni ist die zweite Lesung des Besoldungsanpassungsgesetzes. Dort soll endgültig über den Vorschlag des Senats abgestimmt werden. Bis dahin werden wir weiterhin gemeinsam kämpfen müssen.

**Demo vor dem Rathaus**

Als Reaktion auf die starre Haltung der Arbeitgeber erfolgte am 23. April zur Senatsitzung eine Demonstration vor dem Rathaus. Rund 700 Beschäftigte aus vielen Behörden Bremens und Bremerhavens äußerten ihren Zorn über die Senatsvorlage.

Die größte Gruppe stellte dabei die GdP. Wenn der Arbeitgeber mit seinem Vorschlag erreichen wollte, die Beschäftigtengruppen zu spalten, so ist ihm das nicht gelungen, sondern hat das Gegenteil erreicht:

Tarifbeschäftigte, Beamte aller Besoldungsgruppen, GEW, ver.di, der Richterbund, die Steuergewerkschaft, der BdK und die DPoIG standen einträchtig neben den Kolleginnen und Kollegen der GdP. Alle waren sich darin einig, dass wir

**Der Landesvorstand**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

**Geschäftsstelle:**  
Bgm.-Smidt-Straße 78  
28195 Bremen  
Telefon (04 21) 9 49 58 50  
Telefax (04 21) 9 49 58 59  
Behörde: 1 09 48  
Internet: [www.gdp-bremen.de](http://www.gdp-bremen.de)  
E-Mail: [info@gdp-hb.de](mailto:info@gdp-hb.de)

**Redaktion:**  
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35 vom 1. Januar 2013  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



KREISGRUPPE BREMERHAVEN



# Standpunkt

Bremerhaven, 24.04.2013

**Und noch einmal Tarifübernahme.....**

Tarifauseinandersetzungen sind nie einfach, aber die diesjährige Tarifübernahme nimmt uns sowohl inhaltlich wie auch emotional besonders in Anspruch. Das hat einen ganz einfachen Grund, der aber bis jetzt noch nicht in seiner ganzen Klarheit ausgesprochen wurde.

**Das Grundprinzip von Gewerkschaften ist Solidarität. Wir bilden eine Einheit, eine Front. Daraus beziehen wir unsere Stärke. Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!**

Deshalb verstoßen gestaffelte Übernahmen oder gar Nullrunden für einzelne Kolleginnen und Kollegen gegen unsere elementaren Überzeugungen. Das macht uns so wütend und das müssen wir vehement ablehnen!

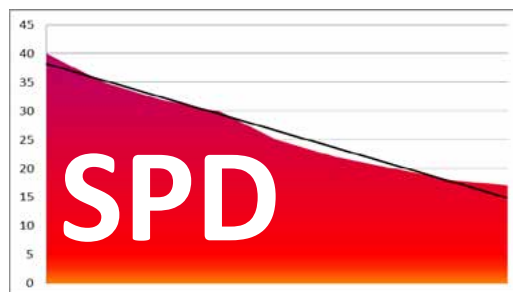
Dass die ätzend zynische Karoline Linnert und ihre alten Kumpels aus der gymnasialen Schülermitverwaltung der Siebziger Jahre das nicht begreifen, verwundert wenig. Die Linnertpartei kann uns nicht mehr enttäuschen.

Das, was uns so grenzenlos frustriert, ist das Verhalten der SPD, deren Bundesvorsitzender zu Recht darauf hingewiesen hat, dass seine Partei sich auf die historische Verbindung zu Gewerkschaften besinnen muss, wenn sie Wahlen gewinnen will. Umso unfassbarer ist es, dass die SPD die Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes gerade jetzt, mitten in ihrem historischen Quotientief, vor der Bundestagswahl, in mehreren Bundesländern derart instinktlos brüskiert.

Jens Böhrnsen toppt diese Demonstration politischer Ignoranz und Arroganz sogar noch und erklärt nichts anderes, als dass die Festlegungen zur Tarifübernahme völlig beliebig sind. Wie am Ende das Geld, das es laut Frau Linnert eigentlich doch gar nicht gibt, verteilt wird, ist Jens Böhrnsen so egal, wie die Beamtinnen und Beamten, deren Arbeitgeber er ist.

Und die Handelnden in der SPD begreifen nicht einmal, dass sie **ihre** Werte verraten, wenn sie **uns** verraten und deshalb wünschen wir:

**Glückauf Genossen und weiterhin viel Erfolg!**



Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bremen  
- Kreisgruppe Bremerhaven -  
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b  
27576 Bremerhaven  
Fon: 0471 / 2 57 66  
Fax: 0471 / 2 57 56  
E-Mail:  
[gdp-bremerhaven@nord-com.net](mailto:gdp-bremerhaven@nord-com.net)  
Website:  
[www.gdp-bremerhaven.de](http://www.gdp-bremerhaven.de)  
V. i. S. d. P.:  
Jörg Eilers, Vorsitzender,  
GdP, Tel. 2 57 66

Für den Vorstand

Jörg Eilers



# Gleiche Pflichten! Gleiche Rechte!? Gleiche Chancen???

**U**nter diesem Motto trafen sich Gäste und Delegierte am 10. 4. 2013 zur 4. Landesfrauenkonferenz in der Marineortungsschule in Bremerhaven.

Die eingeladenen Delegierten aus den einzelnen Fachgruppen hatten zeitgerecht ihre Einladungen und die Unterlagen der Konferenz erhalten. Völlig unüblich für die 1. Vorsitzende Siggie Holschen wollte diese um Punkt 9 Uhr die 4. Landesfrauenkonferenz eröffnen. Doch gerne über-

hinzunehmen, wurde mit langem Applaus begleitet.

Das Grußwort der Landesfrauenbeauftragten **Ulrike Hauffe** wurde von allen mit Begeisterung aufgenommen. Ausdrucksstark und locker, so der Kommentar einer Delegierten, stellte Ulrike Hauffe die Missstände für Frauen im öffentlichen Dienst im Lande Bremen dar. Charmant, aber dennoch bestimmt forderte sie ein Umdenken in unserer Gesellschaft.

Auch die Rede von **Axel Kniefs** vom Landesvorstand wurde sehr positiv auf-

Chancengleichheit, so Holschen, kann nur erreicht werden, wenn sich die Unternehmenskultur ändert. Siggie Holschen schloss mit einem Zitat von Simone de Beauvoir:

**Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen.**

## Vorstandswahlen

Die nachfolgenden Wahlen können als Erfolg für die Arbeit des Landesfrauenvorstands der letzten Jahre gewertet werden. Einstimmig wurden **Siggie Holschen, Ronda Jütting, Susanne Wiedemann, Nicole Füllmich-Penshorn** und **Gabriele Kudlik** wiedergewählt. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Petra Mosch zu ihrem eigenen Bedauern von einer Kandidatur Abstand genommen.

Danach folgte mit der Beratung der Anträge der anstrengendste Part für die Delegierten. Obwohl die Antragsberatungskommission unter dem Vorsitz von Brigitte Weinhold bereits im Vorfeld gute Arbeit geleistet hatte, wurde über einige Anträge heiß diskutiert. Sowohl der Leit-antrag als auch sieben der insgesamt zwölf Anträge wurden angenommen, zwei



Delegierte der Landesfrauenkonferenz beraten über ihre Anträge.

ließ sie dieses dem Hausherrn der Marineortungsschule, der einen Einblick in die Arbeit dieser Schule gewährte.

Nach einer kurzen Begrüßung durch S. Holschen hatte die **stellvertretende Leiterin der Kriminalpolizei, Andrea Wittrock**, das Wort. In ihrer Rede verdeutlichte sie, dass Frauen aus der Führung nicht mehr zu verdrängen sind. Anhand eines kurzen Abrisses ihrer polizeilichen Karriere forderte sie Engagement von den Frauen und den Mut, sich den Anforderungen zu stellen.

Ja, und dann kam der Auftritt von **Erika Krause-Schöne** aus dem **Vorstand der Bundesfrauengruppe**. Mit markigen Worten verdeutlichte sie allen, dass wir von der Chancengleichheit sowohl in den GdP-relevanten Bereichen des öffentlichen Dienstes als auch in der GdP noch weit entfernt sind. Ihr Appell an die Anwesenden, diese Zustände nicht länger

genommen. Axel Kniefs erklärte das Dilemma des Vorstandes, Frauen für die Gremienarbeit gewinnen zu können und dass er sich deshalb freue, dieses vor den Delegierten zu problematisieren.

Siggie Holschen ging in ihrem gewerkschaftlichen Bericht direkt auf ihren Vordredner ein und warf die Frage auf, ob wir Frauen überhaupt die gleichen Rechte, die im Grundgesetz manifestiert und im AGG verbrieft sind, haben. Verdeutlicht wurde dieses am Beispiel der Polizei Bremen und der GdP Bremen. Bei der Polizei Bremen sitzt eine Quotenfrau in den Auswahlgremien, bei der GdP existiert noch nicht einmal eine Quotenfrau im Landesvorstand. Chancengleichheit, ein Fremdwort?

Oder bedeutet Chancengleichheit, dass es vier Frauen in den höheren Polizeivollzugsdienst in einem Zeitraum von 28 Jahren geschafft haben?



Der neu gewählte Landesfrauenvorstand: **Ronda Jütting, Siggie Holschen, Susanne Wiedemann** (stehend v. li.), **Nicole Füllmich-Penshorn** und **Gabriele Kudlik** (sitzend v. li.)



## LANDESFRAUENKONFERENZ

Anträge wurden in veränderter Fassung angenommen und drei Anträge wurden als Arbeitsmaterial zugelassen.

Die Mittagspause hatten sich dann auch alle mehr als verdient und bei leckerem Essen wurden angeregte Gespräche geführt, bevor es mit der Rede des Polizeipräsidenten weiterging.

### Polizeipräsident für Frauenquote

Positiv überrascht waren alle von seinen inhaltlichen Aussagen. Nicht nur, dass er seinem Ruf als ein Verfechter der Chancengleichheit gerecht wurde, sondern auch mit seiner Aussage, dass er eine Frauenquote befürwortet.

Auch **Harry Götze**, der **Leiter der Ortspolizeibehörde Bremerhaven**, sprach sich eindeutig für die Chancengleichheit aus und zeigte wieder einmal, dass Bremerhaven mit seinem speziellen Mentoringprogramm die Nase vorn hat.

Mentoring war dann auch das Stichwort für **Margarete Steinrück** von der

**Arbeitnehmerkammer Bremen**, die in ihrem Referat die Bedeutung von Mentoringprogrammen darstellte.

Die Konferenz näherte sich bereits dem Ende, dennoch nahmen sich gerade die Gäste die Zeit, in lockerer Gruppierung bei Kaffee und Kuchen viele Fragen zu beantworten.

Das Fazit der Landesfrauenkonferenz sollte ein Appell an alle sein, Chancengleichheit Realität werden zu lassen, denn der steigende Arbeits-

druck kann nur gemeinsam bewältigt werden.

Der alte Arbeitnehmergeданке „Nur gemeinsam sind wir stark“ muss auch für den Bereich Führung gelten.

*Siggi Holschen  
für die Landesfrauengruppe*

**P.S.: Unser besonderer Dank gilt Herrn Bischoff von der Marineortungsschule, der uns ein perfekter Gastgeber war.**



**Gern gesehene Gäste der Landesfrauenkonferenz (v. ll.): Uwe Hoffmann (Haus Senator für Inneres), Harry Götze (Leiter Ortspolizeibehörde Brhv.), Lutz Müller (Polizeipräsident), Margarete Steinrück (Arbeitnehmerkammer Bremen)**

## GdP-SERVICE-GMBH

Anzeige

8 Tage Erlebnisreise  
vom 15. bis 22. Sept. 2013

# Baltikum – 3 Länder, Kulturen und Völker

Auf dieser Reise erleben Sie die bezaubernde Landschaft des Baltikums und der Kurischen Nehrung sowie die Städte Tallinn, Riga und Kaunas

#### Reiseverlauf:

- 15.09. Flug mit Lufthansa nach Tallinn
- 16.09. Erleben und erkunden Sie das mittelalterliche Tallinn
- 17.09. Fahrt in das Ostseebad Pärnu und weiter nach Riga
- 18.09. Erkunden Sie die Gassen der Altstadt von Riga
- 19.09. Berg der Kreuze und Bernsteinmuseum
- 20.09. Mit der Fähre auf die Kurische Nehrung
- 21.09. Über Kaunas nach Vilnius
- 22.09. Besichtigung der Altstadt von Vilnius  
anschl. Rückflug nach Deutschland

#### Preise inklusive Flug ab / bis Hamburg

pro Person im Doppelzimmer **1.099,00 €**  
Einzelzimmeraufschlag **230,00 €**

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Anmeldeschluss: 13. Juni 2013

#### Leistungen

- ▶ Flug von Hamburg über Frankfurt mit Lufthansa nach Tallinn
- ▶ Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie aktuelle Kerosinzuschläge
- ▶ Transfers, Ausflüge und Besichtigungen in klimatisierten, bequemen, landestypischen Reisebussen
- ▶ Fährüberfahrt auf die kurische Nehrung
- ▶ 7 Hotelübernachtungen
- ▶ 7 x Frühstück, 7 x Abendessen

#### Ihr Gebeco Mehr Wert:

- ▶ Deutsch sprechende Gebeco-Reiseleitung
- ▶ Zug zum Flug 2. Klasse
- ▶ Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- ▶ Stadtrundgang Tallinn, Riga und Vilnius
- ▶ Strandspaziergang Ostseebad Pärnu
- ▶ Halt am Berg der Kreuze
- ▶ Bernsteinmuseum in Palanga
- ▶ Tagesausflug Kurische Nehrung
- ▶ Eintrittsgelder
- ▶ Gebeco Reiseinformationen / Reiseliteratur

pro Person im Doppelzimmer  
**1.099,00 €**



#### PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

#### Weitere Informationen und Anmeldungen

#### PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Straße 22  
24116 Kiel  
Telefon 0431/170 93  
Telefax 0431/170 92  
psw-reisen.kiel@t-online.de

#### PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Straße 2  
23560 Lübeck  
Telefon 0451/502 17 36  
Telefax 0451/502 17 58  
psw-reisen.luebeck@t-online.de

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de)

Fotos: Gebeco • Hinweis: Änderungen, Irrtümer und Zwischenverkauf, Flugplan, Hotel- und Programmänderungen bleiben vorbehalten • Vermittler Gebeco GmbH & Co KG



# Senioren trafen sich in Tossens

**H**erausragende Themen unseres dreitägigen Seminars im April waren u. a. die Pensionslasten im Ist-Zustand und die weitere Entwicklung für das Land Bremen. Hierbei zeichnet sich eine Abnahme der Lasten ab 2016 ab, bedingt durch zurückliegende geringere Einstellungsquoten. Außerdem wurden wir eingestimmt auf unsere Landesmitgliederversammlung der Senioren mit Neuwahlen in der GdP am 31. Oktober 2013 im Hotel Balladins, auf die Bundesseniorenkonferenz vom 9. bis 11. März 2014 in Potsdam und auf den Landesdelegiertentag vom 27. bis 28. März 2014.

Für die Bundesseniorenkonferenz in Potsdam sowie für den Landesdelegiertentag wurden in drei Arbeitsgruppen schon Anträge ausgearbeitet, die allerdings noch überarbeitet werden müssen, da die Zeit in Tossens dafür zu knapp war.

Empört waren alle Seminarteilnehmer über die geringe Wertschätzung unserer Finanzsenatorin Frau Karoline Linert wegen dem differenzierten mageren Ergebnis der Besoldungserhöhung für die Aktiven sowie für die Versorgungsempfänger. Hier erwarten wir Nachbesserungen und keine Schlechterstellung gegenüber den Tarifbeschäftigten. Es ist schon dreist, eine bestimmte Gruppe, die sich nicht wehren kann, für die verfehlte Politik der Vergangenheit bluten zu lassen. Die damaligen verantwortlichen Politiker genießen ihren weinseligen ungeschmälernten Ruhestand und laden die



**Die Teilnehmer des Seniorenseminars absolvierten ein umfangreiches Programm.**

Finanzprobleme des Landes Bremen, die sie verursacht haben, auf den Rücken der Beamten und Versorgungsempfänger ab. Hier gilt es, mit allen Mitteln, auch hart an der Legalitätsgrenze, sich zu wehren.

Ein weiteres Thema war der sukzessive Abbau der Präsenz im GdP-Büro in Bremerhaven. Auch hier waren sich alle Seminarteilnehmer, Bremer und Bremerhavener einig, an die Adresse des geschäftsführenden Landesvorstandes, so geht das nicht! Wir erwarten nach dem Weggang der Kollegin Sandra Buchwald eine Neubesetzung des GdP-Büros mit den gleichen Öffnungszeiten wie bisher. Die Lösung, die jetzt vom geschäftsführenden Landesvorstand angestrebt wird, eine nur noch 1x Alle-14-Tage-Besetzung durch eine Bremer Kollegin, akzeptieren wir nicht. Auch das zeugt von mangelnder Wertschätzung

den Bremerhavener Senioren gegenüber. Bei allen Themenbereichen zeigte sich, dass die Fachgruppe der Senioren mit einer Stimme spricht, Bremer und Bremerhavener sitzen gemeinsam im selben Boot und können gemeinsam mehr bewirken. Eine Zersplitterung in Strukturen der Vergangenheit hat viele Nachteile und findet auf keinen Fall die Zustimmung weder der Bremer noch der Bremerhavener Kollegen.

Der Seminarleiter Wolfgang Karzenburg hat es wiederum verstanden, uns die drei Tage spannend und interessant zu gestalten. Dazu gehörten die Themenvielfalt sowie natürlich auch mit Dank an Frau Nöckel und Team die gute Verpflegung, auch wenn wir einen finanziellen Beitrag dazu leisten mussten.

*Wolfgang Stanger*

## Termine Juni

### Bremerhaven

**Dienstag, 11. Juni 2013, 16.00 Uhr,**  
Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

### Bremen

**Donnerstag, 13. Juni 2013, 15.30 Uhr,**  
Grollander Krug

In den Monaten Juli und August machen wir Sommerpause, es finden keine Treffen in Bremerhaven und Bremen statt.

*Wolfgang Karzenburg*

## Tagesseminar Vorbereitung auf den Ruhestand

### Bremen

**Dienstag, 24. September 2013, 9.00 Uhr**

Vereinsgaststätte Postillion – Bremer Sportclub, Werderstr. 66, 28199 Bremen

Anmeldungen ab sofort – auch für Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhaven – über die GdP-Geschäftsstelle: Telefon (04 21) 9 49 58 53 oder E-Mail: info@gdp-hb.de  
Sonderurlaub kann beantragt werden.

*Wolfgang Karzenburg*





RECHTSSCHUTZ

# Info zum Inkassorechtsschutz

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, der GdP-Rechtsschutz ist eine der wichtigsten und gleichfalls aufwendigsten Leistungen für unsere Gewerkschaftsmitglieder.

In zivilgerichtlichen Verfahren erstreiten wir jährlich viele Titel für unsere Mitglieder, die verletzt, beleidigt oder bespuckt wurden. Die Erfahrung der letzten Jahre hat leider gezeigt, dass Zwangsvollstreckungsmaßnahmen aus diesen Titeln in den allermeisten Fällen erfolglos verlaufen, ohne dass man als Gläubiger hieran etwas ändern kann.

Da wir unsere Mitglieder mit den erwirkten Titeln nicht im Regen stehen lassen wollen, haben wir uns entschlossen, mit dem seriösen Inkassounternehmen Creditreform zusammenzuarbeiten. Die GdP Baden-Württemberg tut dies seit mehr als zehn Jahren erfolgreich. Der Verein Creditreform existiert über 100 Jahre, hat derzeit rund 165 000 Kunden und verfügt über ein bundesweites Datennetz, ähnlich der SCHUFA, mit dem der Schuldner bis zu 30 Jahre lang überwacht wird.

Folgende Leistungen wollen wir unseren Mitgliedern als zusätzliche Rechtsschutzleistung anbieten: Nach einer Vorprüfung auf Solvenz des Schuldners schließt sich das sogenannte Überwa-

chungsverfahren an. Dazu zählen u. a. folgende Maßnahmen:

- **Der Schuldner wird regelmäßig bezüglich seiner Forderungen kontaktiert.**
- **Seine Bonität wird permanent kontrolliert. Wenn festgestellt wird, dass der Schuldner zu Geld gekommen ist, wird sofort ein Pfändungsversuch unternommen.**
- **Zwangsvollstreckungsmaßnahmen.**
- **Forderungsanmeldung im Insolvenzverfahren.**

Das Überwachungsverfahren eröffnet eine Chance, aus dem Titel an Geld zu kommen, sie fordert von Gläubigern auch Geduld, da kurzfristig in der Regel keine Erfolge erzielt werden können.

**Konditionen für GdP-Mitglieder:**

Die sog. Vorprüfung erfolgt, um die Werthaltigkeit der Forderung zu klären und um zu entscheiden, ob ein Überwachungsverfahren überhaupt Sinn macht. Dies kostet einmalig 5,00 €. Entscheidet man sich, die Forderung in das Überwachungsverfahren zu geben, fällt zunächst eine Aufwandspauschale von 10,00 € an.

Über die gesamte Dauer der Vollstreckbarkeit des Titels trägt Creditreform das Kostenrisiko und bestimmt im Gegenzug die Vorgehensweise. Erst wenn Creditreform erfolgreich ist, also vom Schuldner Geld erhalten hat, berechnet

das Unternehmen eine Erfolgsprovision in Höhe von 45% der eingetriebenen Forderung zuzüglich Mehrwertsteuer.

Bei Kündigung des Auftrags trägt der Gläubiger lediglich die bereits von Creditreform vorgestreckten Barauslagen. Dies ist ein besonders günstiges Angebot, welches exklusiv für GdP-Mitglieder durch einen Rahmenvertrag möglich ist.

Somit kann jedes Mitglied selbst entscheiden, ob sie/er:

- keine weiteren Maßnahmen zur Beitreibung der titulierten Forderung veranlassen,
- weitere Vollstreckungsversuche auf eigene Kosten starten oder
- das Überwachungsverfahren über die Creditreform wählen möchte.

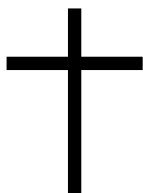
Wenn die Entscheidung auf das Überwachungsverfahren fällt, ist Folgendes zu tun:

Mit einem Inkassoauftrag (erhältlich über die Geschäftsstelle) kann der Titel im Original an die GdP-Geschäftsstelle übergeben werden, falls er hier noch nicht vorliegt. Dann regeln wir alles Erforderliche und leiten den Titel an die Creditreform weiter.

*Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Claudia Albrecht-Sautter,  
Gewerkschaftssekretärin*

CREDITREFORM Überwachungsverfahren	Kosten im Erfolgsfall	Kosten im Nichterfolgsfall
<p><b>Langzeitüberwachung titulierter Forderungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Schriftliche und telefonische Mahnungen</li> <li>✓ Permanente Bonitätskontrolle des Schuldners</li> <li>✓ Zwangsvollstreckungsmaßnahmen</li> <li>✓ Ratenzahlungsvereinbarungen inkl. Überwachung</li> <li>✓ Adressermittlung auch bei zahlreichen Umzügen</li> <li>✓ Kommunikation mit Schuldnerberatungen</li> <li>✓ Auswertung von Vermögensverzeichnissen</li> <li>✓ Forderungsanmeldung im Insolvenzverfahren</li> <li>✓ Langzeitüberwachung (bis zu 30 Jahre)</li> </ul>	<p>Vollständige Übernahme des Kostenrisikos bei Zwangsvollstreckungsmaßnahmen etc. durch Creditreform</p>	
	<p>Erfolgshonorar: 45% auf eingehende Beträge (zzgl. MwSt.)</p>	<p>keine</p>





Wir trauern um

## Holger Witt



Unser langjähriger Fachgruppenvorsitzender der Schutzpolizei ist im Alter von 53 Jahren verstorben. Er erlag einer langen, schweren Krankheit. Wir haben mit Holger einen engagierten Kollegen verloren, ein Vorbild für viele. Wir werden ihn nicht vergessen und in seinem Sinne unsere Arbeit weiterführen.

In diesen Tagen gilt unser Mitgefühl seiner Frau und seinen Angehörigen.

*Wir werden sein Andenken in Ehren halten.*

### GdP-SERVICE-GMBH



Termin: 2. bis 4. Oktober 2013

# Mini-Kreuzfahrt ab 149 Euro

## Erholung im Oktober 2013 auf der Color Magic

**Nutzen Sie den Brückentag!**

Gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung und Entspannung:

Mit unserer Mini-Kreuzfahrt auf der Strecke

### Kiel – Oslo – Kiel

bieten wir Ihnen den perfekten Kurzurlaub.

Genießen Sie das faszinierende Ambiente mit Fitness und Wellness, Shops, Bars, Cafés und Entertainment an Bord der

### M/S Color Magic.

Übernachtung in:

3\*\*\*- Kabine,  
Zwei- oder Doppelbett,  
ohne Meerblick **149,00 €**

3\*\*\*-Kabine,  
Zwei- oder Doppelbett,  
mit Meerblick **189,00 €**

Folgende Leistungen sind enthalten:

- Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
- Kabinenunterbringung gemäß Buchung
- 2 x Frühstücksbuffet
- 2 x Abendbuffet
- Insolvenzversicherung

Zuschläge:

3\*\*\*-Einzelkabine **90,00 €**  
Stadtrundfahrt in Oslo **38,00 €**



#### PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

#### Weitere Informationen

##### PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Straße 22  
24116 Kiel  
Telefon 0431 / 17093  
Telefax 0431 / 17092  
psw-reisen.kiel@t-online.de

##### PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Straße 2  
23560 Lübeck  
Telefon 0451 / 5021736  
Telefax 0451 / 5021758  
psw-reisen.luebeck@t-online.de

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de)

Fotos: Color Line



Änderung,  
Irrtum und  
Zwischen-  
verkauf bleibt  
vorbehalten

